

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

85 (11.4.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75476)



**Deutschland die Krone der Weltmächte** — Die Demokratie erneut zu spät gekommen? — Englische Blockade gelichtert? oder „Deutschland besitzt 900 im Atlantik“? Aus diesen Ueberführungen sowie aus der Heroisierung der deutschen Angriffserfolge gegen die Flotte der Weltmächte und der Betonung der wichtigsten Punkte der deutschen Vorkriegsberichte geht die positive Einstellung der spanischen Zeitungen an den deutschen Maßnahmen gegen die englischen Neutralitätsverletzungen deutlich hervor. Der Leitartikel des Blattes „ABC“ sagt, daß Deutschland durch die Besetzung der Wasserstraßen zwischen der Nord- und der Ostsee die Gefahr der Unterbindung der Erztransporte beseitigt habe, und daß durch die Besetzung Norwicens die Erzeugung nach England abgeschnitten worden sei. Der Berliner Berichtserfasser des gleichen Blattes unterstreicht die Erklärungen Ribbentrops, daß die Besetzung Norwegens und Dänemarks nur bis zum Kriegsende dauern werde und die Rechte und die territoriale Einheit beider Länder garantiert werden sollen.

**Berechnigte Verteidigung**

Die italienische Zeitung „Regime Fascista“ schreibt, der Streikkräften des Reiches gebühre wegen der Schnelligkeit und der Entschlossenheit ein Ehrenlohn. Die von Deutschland durchgeführten Operationen fanden in Italien unbegrenzte und vollständige Zustimmung. Angehörige der schon während des finnischen Krieges von den Engländern nicht aufgegebenen Schiffe unter einem norwegischen Standnamen zu besetzen, habe es sich einfach darum gehandelt, dem Gegner vorzuzukommen, also um eine berechnigte Verteidigung. Die plutokratischen Regierungen hätten nach einer Flut von Schwärm und Großpropaganda mit der üblichen Langsamkeit gehandelt, während Deutschland mit schweißiger Vortätigkeit vorgegangen sei.

**Amerika: Besetzung unermesslich**

Die Presse der Vereinigten Staaten legt ihre Berichterstattung über den übermächtigen Erfolg der deutschen Streikkräfte fort und gibt ihrer Enttäuschung über das abermalige Versagen Englands als selbstverständlicher „Verteidiger der Demokratie“ Ausdruck. Die amerikanischen Blätter sehen sich veranlaßt, den Abstand von den neuesten europäischen Ereignissen zu wahren. Das „Herald“ schreibt, unter dem Vorwand Standnamen zu besetzen, habe es sich einfach darum gehandelt, dem Gegner vorzuzukommen, also um eine berechnigte Verteidigung. Die plutokratischen Regierungen hätten nach einer Flut von Schwärm und Großpropaganda mit der üblichen Langsamkeit gehandelt, während Deutschland mit schweißiger Vortätigkeit vorgegangen sei.

**Luftwaffe richtet sich ein**

Die Luftwaffe nützte den Mittwoch aus, um sich in ihren Standorten in Norwegen und Dänemark einzurichten. Vor der dänischen und norwegischen Küste wurden Ueberwachungsflüge durchgeführt. In breiteter Front klärten Fernaufklärungsflugzeuge über der gesamten Nordsee sowie über Norwegen auf. Ueber der inneren Deutschen Bucht übernahmen in nächster Nähe die Jagdflugzeuge die Sicherung gegen Feindluftkraft.

**Die versunkene Flotte**

48. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)  
 Wie stimmten bel. Nur Anna war bleich geworden und schritt dem Haupte zu.  
 „Kord ging ihr nach. Da fand er sie in der Küche stehend, weinend, die Schürze vor den Augen. Leise trat er zu ihr.“  
 „Was moßt hier, Anna, weinst du denn?“  
 „Trotz mir, Kord, ich hab's ja Angst, so große Angst... ich weest oof nee... ich komm all weder der huten...“  
 Da merkte Kord Roemer, um wen Anna meinte. Ein warmes Gefühl der Hoffnung erfüllte ihn. Als er dann mit dem kleinen Gorch auf dem Deiche stand und über die Gibe schaute, in der sich das Abendrot spiegelte, drückte er den blonden Knaben fest an seine Seite auf... Doch die Erinnerung des Krieges kostete noch immer um das Entzeden des Glücks...“  
 Unter der sorglichen Pflege der Freundin schien Erika das Schmerzte überwinden zu haben.  
 So brach der dritte Tag an. Am Morgen lag sie auf der Veranda bei hellem Sonnenschein im Pflanzhaus und hörte dem Gepolter Stragards zu. Es tat ihr wohl...  
 Langsam kehrte Hoffen in ihr Herz ein, die blutende Wunde begann sich zu schließen... Erika gehörte ihr. Das Schicksal hatte für ihn entschieden, Hans sei freigegeben.  
 Doch während der Schimmer des Zukunftstraumes über ihre Tage glitt, spannen sich andere grübelnde Gedanken an. Immer wieder kamen sie wie unheilvolle Geister. Hoffen und Trauen kritiken sich in ihrer Seele. Und es wirklich ein gültiges Gefühl, das den Knoten Würde das Bild von Hans nicht doch als blutiger Schatten zwischen ihnen ließen? Es sprach in ihr noch eine andere Stimme: Das Gewissen.

**Umfangreiche Akten vernichtet**

**Letzte Amtshandlungen der plutokratischen Kriegsheber in Oslo**

Oslo, 11. April.  
 Nachdem Oslo durch die deutschen Truppen besetzt worden ist, werden nunmehr auch intensiver Einzelheiten über das Verhalten der Angehörigen der englischen und französischen Gesandtschaften in der Nacht vor dem Einmarsch bekannt.  
 Wie uns aus Oslo gemeldet wird, herrschte vom frühen Abend an bis tief in den Morgen hinein in beiden Gesandtschaften ein ängstlich lebhaftes Treiben. Alle Zimmer waren hell erleuchtet, und ein ständiges Kommen und Gehen war zu beobachten. Gegen fünf Uhr morgens wurden, wie deutlich zu bemerken war, in den Kaminen der beiden Häuser Feuer angezündet und Hunderte von Dokumenten und Schriftstücken bis in die frühen Vormittagsstunden hinein Stück für Stück verbrannt. Nach diesem Ereignis wurden die letzten Handlungen haben die diplomatischen Vertreter der Weltmächte dann fluchtartig Oslo verlassen.

Aus den polnischen Archiven und den Veröffentlichungen der deutschen Umstürzler weiß die Welt, mit welchen Mitteln die Diplomaten der westlichen Plutokratie zu arbeiten pflegen. Durch den deutschen Botschafter in Velen war es erkauflichermäßig möglich, der Welt einen Einblick in diese Machenschaften zu geben und einmal hinter die Kulissen dieser organisierten Kriegsverbrechen zu schauen. Was mag noch alles in den zahlreichen Archiven und diplomatischen

Sammlungen der Hauptstädte Europas verborgen sein! Wenn es möglich wäre, sie aus Tageslicht zu ziehen, dann würde ein Schrei der Empörung alle ehrliehen Menschen erschallen über die Anschläge und Verbrechen, die hier gegen den Frieden der Welt begangen wurden.  
 Schon die umfangreichen Akten, die aus den Geheimarchiven der Kriegsanstifter und Vorkriegsverbrecher der Weltöffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden konnten, haben genügt, um bei den Menschen aller Nationen der Erde Entsetzen und Abstoßung gegenüber einem solchen Treiben auszulösen. Was würden sie tun, wenn sie einmal die ganze Größe dieser plutokratischen Verbrechen klar zum Bewußtsein kommen würde? Die Akten würden aufsteigen, um diese gewissenlosen Friedensbrecher und Kriegsanstifter, die ein Volk nach dem anderen auf dem Schlachtfelde des Mammons verbluten lassen wollen, zur Rechen schaft zu ziehen!  
 Das rasche Eingreifen des Führers hat in diesen Tagen dem norwegische Volk das Bewußtsein gebracht, das nächste Schicksal der imperialistischen Plutokratie zu werden.  
 Nach den Funden in Warschau kann kein Zweifel darüber bestehen, welcher Art die Dokumente gewesen sind, die die Vertreter der Weltmächte in Oslo besetzt haben, — welchen Zwecken die Kamine in den englischen und französischen Gesandtschaften in dieser Nacht gedient haben.

**Befonnene Haltung Dänemarks**

**Ruhige Betrachtungen der Kopenhagener Presse**

Kopenhagen, 11. April.  
 Alle Leitartikel der dänischen Blätter find einen Aufbruch an die Bewässerung, Ruhe und Besonnenheit zu mahnen, gemeldet. Im Leitartikel von „Politiken“ wird ausgeführt, es sei eine sehr ernste Entscheidung, die die dänische Regierung in den frühen Morgenstunden des Dienstag unter Protest und auf ihre Verantwortung habe treffen müssen, und die sie getroffen habe, um das Land vor einem noch schwereren Schicksal zu bewahren. Unter dem Eindruck dieser Entscheidung sei die dänische Nation enger zusammengeklammert. Ebenso ruhig wie die Mitteilungen von der deutschen Besetzung hat das dänische Volk auch die Bekanntmachungen über die Einschränkungen in seinem täglichen Leben zur Kenntnis genommen, die die Verhältnisse notwendigerweise mit sich bringen müssen. Mit den Versprechungen im deutschen Propaganda in dem Aufbruch des deutschen Kommandeurs von der Wahrung der staatlichen Integrität und

der politischen Unabhängigkeit vor Augen, werde die dänische Bevölkerung der Aufzodierung ihres Königs zu einem völlig fortsetzen und würdigen Auftreten folgen.  
 In einem Leitartikel von „Berlingske Tidende“ heißt es, die Vertagung der Neutralitäts- und Souveränitäts Normen durch die Westmächte in der Form der Minnauslegung innerhalb möglicher Seeterritorien habe, wie vorausgesetzt, eine augenblickliche deutsche Gegenaktion zur Folge gehabt. Mit Feiligkeit, Würde und Ruhe müßte den übermächtigen Schwierigkeiten der Zeit begegnet werden. Das Wohl des Vaterlandes verlange wie nie zuvor in der Geschichte Dänemarks das Opfer, das ein uneigennütziges Patriotismus bringen könne.  
 Im Leitartikel erklärt „Fædrelandet“, daß der Erste Großdeutsches ein unerbittlicher Garant für die Erfüllung der gegebenen Versprechungen hinsichtlich Dänemarks Zukunft und nationaler Selbständigkeit sein werde.

**Explosion des Eisernen Tores geplant**

**Ueber hundert Engländer verhaftet - Große Empörung in Rumänien**

Budapest, 11. April.  
 In der rumänischen Hauptstadt herrscht noch immer ausgesprochene Alarmstimmung und tiefe Empörung. Die Nachricht, daß in dem großen Donauhafen Donaukloster angelegte Flöße fahrende Donaukloster angelegten und bei der Prüfung der Ladung riesige Mengen Sprengstoff und Waffen gefunden wurden, die als „Konferenzen“ angeben waren, hat wie eine Bombe eingeschlagen. Besondere merkwürdig hatte die englische Propaganda in Rumänien schon in den letzten Tagen die Parole ausgegeben, daß „bald einmal aufsehen werde. Sonntag abend tauchten in Butast die ersten Gerüchte über eine geplante englische

Explosion auf. Ueber ihren Ausbruch sind in Butast folgende Einzelheiten bekannt geworden: Vor einigen Tagen verließen fünf große unter englischer Flagge fahrende und mit Engländern besetzte Donaukloster den Hafen Braila. Bei den Passagierformalitäten gaben die Engländer ihre Ladung als „Konferenzen“ an. Ende letzter Woche erreichten die Schiffe per den großen Umflaughafen Giurgiu und gingen dort vor Anker. Der gegen sie gehetzte Verdacht, den die gefassten Plottisten bereits in Braila hervorgerufen hatte, da die Engländer bisher immer nur einzeln oder höchstens paarweise fuhrten, verklärte sich, als die britischen

Schiffleute in Giurgul für drei Wochen von nian an Bord nahmen. Eine Revolutionsarmee für so lange Zeit ist völlig ungenutzbar. In der angelegten der Talsache, daß die Schiffe in kurzen Abständen große Donauhäfen anzuliegen und frische Lebensmittel an Bord zu nehmen pflegen.  
 Die Untersuchung bestätigte diesen Verdacht in übertragender Weise. Sämtliche Schiffe hatten ausschließlich Sprengstoffe und Sprengapparate an Bord. Die gesamte Ladung wurde von den rumänischen Behörden beschlagnahmt; zu ihrem Transport waren achtzehn große Lastkraftwagen notwendig, 108 Mann Schiffsbekleidung einschließlich der im Verdacht der Untersuchung ermittelten englischen Agenten wurden verhaftet. Es handelt sich bei ihnen fast ausschließlich um ehemalige Marineoffiziere, Matrosen, Piloten und Pioniere, die mit falschen Pässen versehen sind.

In der gesamten Öffentlichkeit Rumäniens hat das Bekanntwerden dieses Talsachennamens die Empörung und Erregung ausgelöst, nachdem es festgestellt, daß die Aufzodung eines gewissenlosen Planes für eine gewaltsame Revolution in Rumänien gelungen ist. In der letzten gegen Rumänien die Ueberzeugung, daß es den Engländern nur darum ging, die Donauschiffahrt am Eisernen Tor durch umfangreiche Sprengungen unmöglich zu machen und überdies Treibminen auszuliegen. Die Waffenfunde werden als Beweis dafür angenommen, daß die Engländer bereit waren, einen Eingreifen der Rumänen mit Waffengewalt entgegenzutreten.

Die Öffentlichkeit fordert die sofortige Schaffung einer absolut wirksamen Organisation zur Abwehr weiterer geplanter Gewaltaktionen. Ihre Erregung und Empörung wurde noch erhöht, als aus dem Gelagerte von Bloesti Nachrichten von neuen Schwestern, unaufgeklärten Explosionen und Explosionen im Eisenhand aus unbekanntem uneres Landes folgten, die einen riesigen Schaden anrichteten. Ein Lager mit über zwanzig Tausend Kisten explosiver Stoffe wurde durch einen Brand zerstört. Nur mit Mühe gelang es, die in der Nähe gelegenen großen Gebirge der Steua Romana Werke vor einem Uebergegreifen des Feuers zu retten.

Die Stunde der aktiven Verteidigung der Neutralität und Souveränität uneres Landes naht! In der Stunde der aktiven Verteidigung der Neutralität und Souveränität uneres Landes naht! In der Stunde der aktiven Verteidigung der Neutralität und Souveränität uneres Landes naht!

**Je frischer desto besser!\*)**  
**ATIKAH 5R**

\*) Richtiger Feuchtigkeitsgehalt einer Zigarette ist nicht nur ausschlaggebend für den guten Geschmack, sondern auch für die Besömmlichkeit. Beachten Sie also Ihre Zigaretten kühl auf!

**Roman von Helmut Lorenz**

Da klingelte es... Als Stragard öffnete, fanden ihr Mann und der Baron von Ravensberg vor ihr. Stumm stüßte sich der Ghebar, Freundstränen in den Augen. Leise führte Stragard die beiden ins Zimmer. Wie übermächtig sie aussehden...  
 „In trauriger Angelegenheit kommen wir, gnädige Frau...“, begann der Baron.  
 „Allerdings, Herr von Ravensend. Wir wissen schon alles durch den Burden. Es war schwer. Doch sie hat es besser überstanden, als ich dachte...“  
 Der Baron hob leise die Hand, als wollte er Stragard unterbrechen. Sie sah es nicht...  
 „... sie ist gefahrt, wird es überwinden... es war ja die beste Lösung...“  
 „Doch nicht etwa auch Abtreibung?“, flammelte sie und sah von einem zum anderen...  
 „Auch der...“, antwortete leise Stragard.  
 „Auch der...“, betätigte der Baron tonlos, „N 21 kam nicht wieder. Es ist niemand gerettet, alle Hoffnung aufgegeben...“  
 „Arme Erika!“, flüsterte Stragard.  
 Da tat sich leise die Tür der Veranda auf. Ihre Augen schauten über die Anwesenden wie in weite Ferne...  
 Nun kam es leise von ihren Lippen, hingeschaut in den stillen Raum, in dem nur die Uhr auf dem Kamminus tigte:  
 „Günter ist tot!... Ich weiß es, habe euch gehört... Die erste Lösung sondeht du gut, Stragard... die zweite... ist besser!“  
 Mit dumpfem Wehlaut taumelte Erika in die Arme der drei.

13.  
 Bei der U-Boots-Flottille in Brügge wurde die Ankunft eines neuen Kommandanten gefeiert. Fritz Kämpf trat in den Kameradenkreis.  
 „Brügge... die seit Jahrhunderten von der frische junge Kommandant Rich vom unteren Ende der Tafel... der soll Reichsflieger machen im Hauptquartier!“  
 „Ja ja, Tripf! Den kann nur ein er wieder rufen...“ Gedankenvoll sah der Chef in sein Glas...  
 „Herr Kapitän, wir sind doch auch noch da!“  
 „Es lebe der Krieg der Kapitänleutnant, es lebe die U-Bootsflotte!“ rief es aus der wechthafnen Runde.  
 Sieghafte Lachen...  
 Die Ordnung rief Fritz Kämpf hinaus in die herrschaftliche Lokaleinfahrt.  
 Ein Oberbootsmaat stand dort...  
 „Kommer... Sie?“  
 Der aber straffte sich, seine mächtige Stimme schallte in der weiten Halle, die Abliche Hallen zusammen:  
 „Oberbootsmaat Roemer als Gefühlsführer an Bord U 34 kommandiert!“  
 Freudig umspannte der Oberleutnant die mächtige Faust des prächtigen Mannes...  
 „Also auf mein Reich... einen besseren Unteroffizier... ich nicht an Bord bekommen!“  
 „Auf euch Kameradenschaft!“  
 Zu Befehl, Herr Oberleutnant!“  
 Zu frohem Setzen trat Fritz in die Messe zurück.

Vom Klavier her schallten Akkorde, und schon sang das Lied in den Raum:  
 „In der Flage wehet auf dem Meiste, Sie verkindet uneres Reiches Macht, Und wir wollen es nicht länger leiden, Daß ein Engländermann darüber laßt.“  
 Die sonnigen Tage von Ederndörbe und Silbes holdes Bild tauchten in Frisgen Seele auf, als wehmütig ernt auch hier wieder der Keckreim erklang:  
 „Reich mir deine Hand, deine liebe Hand, Wehe wohl, mein-Geld, lebe wohl! Denn wir fahren, denn wir fahren, Wir fahren gegen Engelland...“  
 Erika war unter den unbarmerzigen Schlägen des Schicksals völlig zusammengebrochen. Teilnahmslos und erschöpft lag sie auf der Veranda. Besorgt ließ Stragard den alten Hausarzt rufen, der kamnte aber auch nur größte Schonung und Ruhe empfehlen.  
 So verfloßen weiter die Tage der Trostlosigkeit. Raum gab die Antwort auf Fragen. Kein Jurenden, kein Trost halt, die Freundin war verwehelt, mußte keinen Ausweg.  
 Eines Tages kam ein Telegramm. Frau Stragard nahm es in Empfang. Woher mochte es sein? Wieder eine Inangelschickung...  
 „Nur schwer entschloß sie sich, es der Beidenen zu überbringen. Mit kraftlosen Fingern öffnete Erika die Dose:  
 „Wien?... Referatsarett - Bürgerpart, Bremen? Erikaunt richtete sie sich auf...“  
 „Enaffider Geoeffizier liegt lauer verumdet. Ihre Unwissenheit bringend erminnt. Bitte sofort kommen. v. Gahn, Gehrard.“  
 Erika triff sich über die Gahn...  
 „Dachte sie nach. Wer konnte das sein, wer der Vermundete, wer der Chefart?“  
 Endlich tauchte eine Erinnerung auf...  
 „Gahn?... Gahn?“  
 „Es das nicht der Universitätsprofessor aus Bonn der früher in unserer Familie als Privatdozent verhebt?“  
 „Und der Vermundete?“  
 „Frage Frau Gahn.“  
 (Fortsetzung folgt)

### Neue Bezeichnungen für Beamte

(Nach einem Rundschreiben des Reichsinnenministeriums haben vom 1. April ab die Beamten der preussischen Landräte die Bezeichnung folgende Amts- bzw. Dienstbezeichnungen zu führen:

Die Kreisoberinspektoren die Amtsbezeichnung Kreisoberinspektoren, die Kreisregierungsinspektoren die Amtsbezeichnung Regierungsinspektoren, die Kreisregierungssekretäre die Amtsbezeichnung Regierungssekretäre, die Kreisregierungsassistenten die Amtsbezeichnung Regierungsassistenten, die Kreisregierungsangestellten die Amtsbezeichnung Regierungsangestellten.

Die in Amtsgehilfen-Stellen einberufenen Amtsdienstleistungen während der Probezeit die Amtsbezeichnung Amtsgehilfen. Nach erfolgreicher Probezeit ist den Beamten zu bezeichnen, daß der Zusatz „auf Probe“ in ihrer Amtsbezeichnung wegfällt.

Seber Beamte wird entsprechend schriftlich von dieser Änderung verständigt.



### 3 Vorteile beim Rasieren.

Wer sich vor dem Rasieren ein NIVEA-Creme einreibt, so drei Vorteile: erstens ist das Rasieren angenehmer, zweitens wird die Klinge nicht so schnell stumpf u. drittens hat man etwas für die Haut.



Der halbe Eintrag im Abnahmepreis führt ins Glanzlicht. Das Amtsgericht Frankfurt verzweifelte über die Angelegenheit wegen der zu erwartenden fünf Monate Gefängnis. Der Beschuldigte bemühte sich um eine Einstellung bei der Polizei und war im Besitz eines Abnahmepasses, den er vorlegen mußte und der im angeblich zu unfauler war, da er bereits 1935 ausgestellt wurde. Er fand keine Frau zum Standesamt, um sich auf Grund des alten Passes einen neuen ausstellen zu lassen. Auf diesem neuen Pass nahm der Angeklagte eine Änderung vor, indem er in der Rubrik „Großverdienst“ einen Betrag eintrug, so daß man annehmen konnte, es handle sich um seinen Gehaltszettel. Das Gericht zog den Pass ein.

Wie wird der Deutsche größer? Bei den Messungen der Deutschen hat es sich herausgestellt, daß die durchschnittliche Körpergröße in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stetig zunahm. Während bei Messungen in den Jahren 1894 bis 1898 von hundert Dienstpflichtigen nur 28 über 170 Zentimeter groß waren, wiesen im Jahre 1936 nicht weniger als 47 eine größere Körpergröße als 170 Zentimeter auf. Und diese Zahlen sind keineswegs als zufällige Ergebnisse zu betrachten. Sie lassen sich an Hand der Lebenserwartung nachvollziehen. Das gleiche gilt von dem Größenwuchs der jüngeren Mädchen, wie man bei Messungen feststellen konnte, die beim weiblichen Arbeitsdienst durchgeführt worden sind.

Wie verdunkeln von 20.43 Uhr bis 6.11 Uhr

Wortum. Neuer Schneidermeister. Vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Aurich hat der Anwärter Heinrich Detjen die Meisterprüfung bestanden.

### Die Bucherei der „Kunst“ neu geordnet

Bis vor wenigen Jahren war ein Teil der wertvollen Bibliothek der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer im alten Sitzungssaal des Gebäudes untergebracht. Der übrige Teil, geborgen in Schränken und Truhen, die auf den Fluren standen, wurde, zumal ein gebrauchtes Verzeichnis seit Jahrzehnten nicht mehr vorlag, ein ziemlich abseitiges Dasein. Daß die Bibliothek demnach benutzbar war, ist dem Eifer und der unerschöpflichen Arbeitssamkeit von Professor Ritter zu verdanken, der dafür sorgte, daß diese stetig wachsende Bucherei zusammenblieb und ergründet wurde und der alle neuen Einträge sorgsam beschriftete und verzeichnete. Die Räume für die Bibliothek waren zum Teil im Keller, zum Teil im ersten Stockwerk. Man war zum Beispiel gezwungen, die Handschriften, von dem besonders wertvollen Teil der Bibliothek, in dem damaligen Münzsaal, der ständig verschlossen war, hinstellen zu lassen. Neben Bildern und vaterländischen Gegenständen wurden eine Zeitlang, vor 1938, sämtliche Taufschreiben, Karten, Pläne, Ansichten und viele Dinge in Gorkhausen, dessen obere Säle die Stadt Jahre lang zur Verfügung stellte aufbewahrt.

Mit der Umwandlung in ein Ostfriesisches Landesmuseum, die 1934 erfolgte, wurden die Räume des Hauses ganz anders eingeteilt, und zum Ende der vierziger Jahre im Wege. Dazu kam, daß die Stadt seit 1937 die Räumung des Magazins im Gorkhausen verlangte. Da dachte sich ein Raumangebot derart fühlbar, daß man nicht mehr wußte, wohin mit all den Sachen.

## Zweiter SHW-Schweinefall in Leer!

### Einheitliche Abfaller werden bereitgestellt

Gerade in der heutigen Zeit kommt dem Ernährungswirtschaft in der NSB. eine erhöhte Bedeutung zu. Dieses ist aus der Notwendigkeit des Kampfes gegen den Verderb geboren und hat in der Bevölkerung des ganzen Reiches Verständnis und Zustimmung gefunden. Besonders auch in unserer Stadt beweist der Erfolg des Fleischwertes, wie wichtig die Erfüllung aller als Viehfutter verwertbaren Abfälle ist. Der Wille der Hausfrau, mit dazu beizutragen, daß durch die Verwertung der Abfälle im Leer so groß, daß die NSB. jetzt gewonnen ist, sich um größere Stallungen für ihre Schweinemästereien zu bekümmern. Mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Bürgermeisters ist ihr das auch gelungen. Bisher wurden ständig 65 Schweine gefüttert, in einiger Zeit schon wird sich ihre Zahl auf 145-150 erhöhen, so daß jährlich fast 200 Schweine zur Ernährung bis zu dreihundert feste Schweine mächtig zur Verfügung gestellt werden können. Bei der Abfuhrung weilen die Schweine ein Gewicht von 250 bis 300 Pfund auf; es sind also recht gute Fleischschweine. Dieses Schweinefleisch stände der deutschen Ernährungswirtschaft nicht zur Verfügung, wenn unsere Hausfrauen die Küchenschutteln nicht sammeln, in den Mülleimer schütten würden.

Um nun die Aufbewahrung und die Abfuhrung der Abfälle zu erleichtern, gibt die NSB. in der nächsten Zeit einheitliche schwarze Abfaller, die die NSB.-Frauen tragen, zum Preise von zwei Mark ab. Die Eimer werden in den einzelnen Haushaltungen angeboten werden.

Die Fütterung von mehr als der doppelten Zahl der Schweine als bisher bedingt auch eine kürzere Anlieferung von Abfällen. Alle Hausfrauen werden aufgefordert, mit dem Tage, an dem die neuen Stallungen in Benutzung genommen werden, noch eifriger als bisher schon auf die Aufbewahrung der Küchenschutteln zu achten. Diese müssen abgeholet werden, die bisher noch nicht regelmäßig befahren werden konnten.

Die zweite Schweinemästerei des Ernährungswirtschafts in unserer Kreis befindet sich in Weener. Dort werden ständig dreißig Tiere gemästet. Auch dort verdienen die Hausfrauen ein großes Lob für ihre Bereitschaft, die Ernährungswirtschaft zu verbessern. Weener ist die einzige Landstadt in unserer Gau, in der die NSB. mit Erfolg eine Schweinemästerei unterhält.

## Noch keine Auskunft beim Kohlenhändler

### Für den nötigen Lagerraum in den Kellern muß gesorgt werden

Bei den Händlern wird immer wieder danach gefragt, wie groß denn nun der Kohlenverbrauch für den nächsten Winter erhalt. Vorläufig kann er darauf noch keine Antwort geben. Die bisherigen Veröffentlichungen lassen erkennen, daß Deutschland in verschiedenen Klimazonen eingeteilt wird. Es steht schon fest, daß unsere Heimat gegenüber der üblicher gelegenen Gegenden und wegen der Nähe der Nordsee mehr Punkte erhält.

Feiner wird noch bekanntgegeben, in welchem Verhältnis die einzelnen Kohlenorten gemächtmäßig zueinander stehen. Als Einheit wurde die Steintonne bestimmt. Alle anderen Kohlenarten und Heizstoffe werden je nach ihrem Heizwert auf diese Einheit abgemessen. Das Antragsblatt und die Punktzahl, mit deren Hilfe man überhaupt erst die Grundzahl der Steintonne errechnen kann, liegen auch noch nicht vor.

Die ganze Maßnahme erhält jedoch erst ihren vollen Sinn, wenn es gelingt, die dem einzelnen Haushalt zugeordneten Kohlenvorräte in den Kellern ununterbrochen zu lagern. Die Kohlenverteilung ist nicht nur eine Angelegenheit des Fernverkehrs, sondern in der ersten Reihenfolge eine Frage der Verteilung. Dieser Winter hat uns gezeigt, daß die in Stadt und Land noch zur Verfügung stehenden Lastkraftwagen und Rollfahrzeuge die Kohlenlieferungen nicht mehr ausreichen ausführen können. Es muß daher vermieden werden, große Stapelplätze anzulegen, sondern die Kohle muß sofort in die Haushalte gebracht werden. Dies kann nur durch die Verteilung in genügender Menge zur Verfügung stehen. Es müssen aber Mittel und Wege gefunden werden, um die Kohlenvorräte lagern zu können.

Auch für Dampfheizungen muß der ganze Winter vorrat eingelagert werden. Dies geschieht es bereits schon heute. Aber durchaus nicht alle Eigentümer dampfheizender Häuser taugen ihre Kesselräume im Sommer ein und sichern sich die günstigeren Preise. Jetzt wird

so erfahren werden, daß auch der Rost für die Dampfheizungen abgenommen werden muß, sobald er vom Händler angeboten wird. Denn die Anlieferung von Rost ist gleichfalls eine Verkehrsangelegenheit, die nicht anders behandelt werden kann als die der übrigen Kohlenarten für die Ofenheizung.

Wie wir erfahren, werden die Antragsblätter für die Kundenliste schon in den nächsten Tagen über die Verteilung mit Brennstoffen erhalten.

### Umhau in Volongen

Bei der letzten Vollenvorführung in Reemtsma konnten über vierhundert gute Form- und Seiwengullen mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet werden. Mehrere einjährige Bullen wurden in das Ostfriesische Stammbuch eingetragen.

Nachdem nun der Boden in den letzten Tagen wieder abgetrocknet ist, herrscht auf dem Lande überall reges Leben und Treiben. Auf den trockenen Feldern, besonders nach der letzten Winterfröhen, konnte nach erfolgter sorgfältiger Bearbeitung und Düngung des Acker bereits der erste Hafer geerntet werden. Auch die mit Hackfrüchten zu bestellenden Schlägen wird zunächst der Wirtschaftsdünger ausgefahren und flach untergegraben, damit der Dünger nach dem zweiten Tiefpflügen besser in der Oberfläch des Bodens vermischt und den jungen Pflanzen später schneller in aufzunehmen der Form zur Verfügung steht.

Bei den Frühjahrbestellungsarbeiten werden hier alljährlich die Jungpferde, meistens zweijährige Lemlinge, als Gespannpartner mit angeleitet, damit der Bauer für den Abgang von Pferden, sei es durch Verkauf oder Abföhlen von tragenden Stuten, früh genug Ersatz bekommen. Demnach ist der bäuerlichen Betriebe gibt es in den Ställen um diese Jahreszeit häufiger Nachwuchs durch die Geburt von Fohlen, weniger jetzt noch Kälbern. Deftere Nach-

### Frontbesuch von Gauleiter Höber

In den ersten Tagen des April besuchte Gauleiter Höber, begleitet vom Gauobmann der Ostf. Bruno Diekmann, ein Oldenburger Regiment in seinem Quartier. Er sprach in einer großen Halle zu angetretenen Soldaten, zu den Oldenburgern, Ostfriesen und Bremern, die im grauen Kleid des Frontsoldaten vor ihm standen, und überbrachte ihnen die Grüße der Heimat.

wachen sind damit monatlich verbunden, die neben den täglichen Befehlungsarbeiten größere Anforderungen an die Volksgenossen dieses lebenswichtigen Berufsstandes stellen. Einzelne Stuten mit Fohlen sieht man tagsüber schon draußen weiden.

Stiefelstampferchen. Unter Storch ist wieder da. Seit einigen Tagen sind die Störche aus dem Süden zurückgekehrt, und auch der Freund unseres Dichters hat sich wieder eingefunden. Sein altes Nest beim Hause Emil Dopen hat er wieder besetzt, zumal er dort schon seit vielen Jahren wohnt. Sogleich hat er sich an die Ausbesserung seines Nestes gemacht, dem die Winterküme arg zugekehrt haben. Man erwartet, daß in den nächsten Tagen seine Gefährtin eintreffen wird.

Großhohndorf, 91 Jahre alt. Der älteste Einwohner unseres Dorfes, der Altbauer Alfons Hofers, begehrt heute seinen 91. Geburtstag. Keiner steht ihm sein hohes Alter an. Geboren in Buschomsehn, verlebte er seine Jugendjahre in Wühren bei Remels. Im Jahre 1881 trat er mit der Witwe Frauke Weers, geborene Ennen, in den Ehestand. Fast sechs Jahrzehnte lang ist Hofers nun hier anständig und erfreut sich allgemeiner Verehrung. Er lebt in der Familie seines Schwieger Sohnes, von der er mit großer Liebe treu umgibt wird.

Collinghorst. Irene Dienste. Am Freitag fand der Zimmergehilfe Heinrich Dittmanns, Wandorf, auf eine zweiwöchentliche unterbrochene Tätigkeit bei dem Bauunternehmer H. S. Schmidt in Batemoor zurück. Dittmanns trat gleich nach seiner Beurlaubung als Gehilfe in den Betrieb ein.

Collinghorst. Der Bauer schafft das Brot. Kege ist der Landmann zur Zeit tätig. Nachdem der Boden hier auf den höher gelegenen Stellen abgetrocknet ist, hat man hier allenthalben mit dem Säen des Hafers begonnen. Vereinzelt sind auch die Frühkartoffeln schon gepflanzt worden. Dem Roggen hat man überall eine Etappenfähe gegeben.

### Weener

Bauarbeiten. Die Bauarbeiten in dem Hause in der Silberstraße, das als P. S. 1. 1. ausgefallt werden soll, schreiten gut voran.

Boen. Fuchshöhle ausgegraben. Auf der Befragung des Bauern R. Keppen

### Unter dem Hoheitsadler

NS-Frauenhilfe und Deutsches Frauenwerk. Soldatenstrümpfe zum Stöpseln können abgeholt werden. Marie-S. Leer. Anzeigen am Freitag um 20 Uhr beim NS-Dein Anzeigebüro. NS-Dein Anzeigebüro. Die ganze Gefährtin tritt am Sonntag um 8.45 Uhr beim NS-Dein in der Saubere Uniform (Winteruniform) an. Die Jahre 1939-1940 bringen den NS-Dein in der Saubere Uniform (Winteruniform) an. Die Jahre 1939-1940 bringen den NS-Dein in der Saubere Uniform (Winteruniform) an. Die Jahre 1939-1940 bringen den NS-Dein in der Saubere Uniform (Winteruniform) an.

lam der Krieg dazwischen, und die Arbeiten mühen unterbrochen werden.

In den Spätsommertagen verlangte die Aufsichtleitung die Ausräumung der Magazine auf den vier großen Böden der „Kunst“, die mit Büchern, Handschriften, vaterländischen Gegenständen, altem Hausrat und ähnlichem vollgepflegt waren. Diese Maßnahme machte eine Neuordnung notwendig. Die bedeutendsten Kunstgegenstände wurden in trockenen, bombensicheren Aufnahmestellen untergebracht. Und nun beauftragte der Vorsitzende bei seiner Einberufung zum Wehrdienst ein Wehrdienstmitglied, die Ausräumung der Bodenmagazine und die Neuaufrichtung der Bibliothek in die Hand zu nehmen.

So ging man denn im September 1939 mit aller Kraft an die Arbeit, damit vor dem Winter alles noch einigermaßen brauchbar eingeräumt werden könnte. Erstlich wurde die Bücher der Hitler-Jugend zur Verfügung gestellt, das einige Zeit eifrig mitarbeitete. Das Ostfriesische Landesmuseum wurde vorläufig geschlossen. Als dann in dem umgebauten Dinstelhaus die neuen Regale aufgestellt waren, konnten die Handschriften eingeräumt werden, nachdem sie zuvor sorgfältig gereinigt worden waren.

Es stellte sich indessen bald heraus, daß die Menge der Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Handschriften und Urkunden, Karten, Pläne, Entwürfe und Zeichnungen, dazu die zahlreichen unter Professor Ritter gesammelten Lichtbilder, Platten, Filme und Wäpse so groß war, daß eine Teilung vorgenommen werden mußte. Deshalb konnten im Untergrüch zunächst nur die Bücher, Broschüren, einzelne und mehrbändige Werke aufgestellt werden. Als sich aber bei der Neuordnung herausstellte, daß durch sorg-

fältige Aufstellung Raum gewonnen wurde, fanden auch noch die periodischen Druckschriften aus Ostfriesland und die Taufschreiben aus den Nachbargebieten im Gau Weeser-Ems Platz.

Im Obergrüch sollen in großen Wandhängen die Handschriften und Urkunden untergebracht werden. Ein breiter Kartenschränker wird für Karten, Pläne, Zeichnungen und Stiche ein geeigneter Aufbewahrungsort sein. In den Regalen, die die Mitte des Raumes einnehmen, wird dann ein Teil der Taufschreiben aufgestellt. Die „Kunst“ steht heutzutage in Schrifttaustausch mit zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften in ganz Großdeutschland, Standorten, in den Baltischen Staaten und Finnland, mit der Schweiz, vor allem aber auch mit Holland.

Ein Teil der Bücher, der 1934 von Dr. Louis Hafn fortlaufend neu nummeriert und registriert worden war — im ganzen etwa 4000 Werke —, wurde zunächst wieder aufgestellt. Eine Benutzung ist ohne weiteres mit Hilfe einer Kartei möglich.

Im Verlaufe der Neuordnung stellte sich nun aber heraus, daß außer den Taufschriften noch sehr viel mehr Bücher vorhanden waren. Da die Aufstellung des Krieges wegen so schnell wie möglich vor sich gehen soll, die Registrierung aber viele Monate Zeit gefordert hätte, ist der Rest der Bücher nach Sachgebieten aufgestellt.

Ein Rundgang durch die Räume der Bibliothek gibt einen Begriff davon, wie dringend und wichtig die Sicherstellung dieser bedeutenden Bibliothek war. Noch sind die Arbeiten nicht abgeschlossen. Aber der Hauptteil der Bücher ist aufgestellt, daß er der Benutzung zugänglich ist. Berend de Vries.



Mutter!

Gegen 2 mit einem X bezeichnete Nährmittel...

MAIZENA für Dein Kind

wurde eine Fruchthöhle ausgegraben. Dreizehn Jungtiere konnten getötet werden.

Wapenburg. Vom Baumarkt. Nachdem nunmehr auch der Boden wieder mehr oder weniger aufgetaut ist...

Wapenburg. Ab sofort verboten. Der Bürgermeister unserer Stadt sieht sich veranlagt, an Werttagen das Betreten der städtischen Wäldungen zu verbieten...

Wapenburg. Fahrabtriebsfähige. Zu unserer geringen Meldung erfahren wir von der Drispillfabrik, daß die Eigentümer von zwei Herrenfahrern der Marken 'Eppreh' und 'Mieja' gekauft werden...

Wapenburg. Weideweg. Nach einem Beschluß werden an Weideweg für die städtischen Weiden in Zukunft 7 RM je Gekmter Antriebsenergie erhoben...

Norden

Ein sonderbarer Unfall. Auf der Landstraße nach Sagermarz ereignete sich ein Vorfall, der gewiß nicht alltäglich ist...

Wapenburg. Schwere gekürzt. Am Dienstagabend kam ein Radfahrer in der Nähe der Kirche zu Fall. Da er ohne Klammern gefahren war...

Wapenburg. Vierzig Jahre bei der Reederei. Inselbahn-Votomotioflührer Bern-

Silgenfeld-Rundgebungen vertrieben

Da der Reichshauptamtsleiter Silgenfeld vertrieben ist, müssen die Rundgebungen in Bremen und Oldenburg ausfallen...

Barel. Fischräuber im Mühlenteich. Beträchtliche Mengen ritzigen Fischotter unter den Fischbänken im Mühlenteich...

Oldenburg. Kraftwagen umgefallen. Als ein Lieferwagen aus einer Lorenzfahrt auf die Straße kam und sich im gleichen Augenblick ein Kraftwagen näherte...

Bremervörde. Siebzig Jahre Buchdrucker. Vor nunmehr 70 Jahren wurde Reinhard Meyer als Lehrling in die Gilde der Gutenbergsöhne in Soltau eingeweiht...

Dinne. Ratten als Missethäter. Ein Landwirt hatte seit einiger Zeit bei seiner Kuh einen hohen Milchstand beobachtet, ohne daß es bisher gelang, dieier rätselhaften Angelegenheit auf die Spur zu kommen...

hard Baumann konnte sein vierzigjähriges Dienstjubiläum begehen. Seit vier Jahrzehnten führt er die Lokomotive unserer Inselbahn. Er hat die ganze Entwicklung der Bahn und unleres Eländes in dieser Zeit miterlebt...

Feener. Alter Kriegervater. Am 12. April feiert der Kriegervater Gerhard Coers seinen achtzigsten Geburtstag. Unser Mitbürger hat im Weltkrieg einen Sohn verloren...

Aurich

Neunzig Jahre alt. In diesen Tagen feierte der weit über die Grenzen unserer Stadt bekannte frühere Apotheker Julius Wabette seinen neunzigsten Geburtstag...

Das Tier hatte sich anheimend schon an dieses absonderliche Spielzeug gewöhnt und lag während die Missethäter in den Tod...

Wentheim. Grenzgänger tödlich verunglückt. Am Sonntag der Gebr. Brill in Georgsdorf ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall...

Hannover. Ihre Aufsichtspflicht verletzt. Die Jugendkammer verurteilt eine 22jährige Frau, Mutter von vier Kindern, wegen Fahrlässigkeit zu neun Monaten Gefängnis...

Hörter. Im dunklen Klur überfallen. Das Opfer eines breiten Liebers falls wurde nachts eine Witwe in Dahlhausen, Kreis Hörter...

Freubingen. Gefährliches Spiel. Um einen Ball, der ins Wasser gefallen war, wieder herauszuholen, trotz ein achtjähriger Junge in einen unteren Wea hindurchfallenden Kanal...

mäßig großer Kältigkeit und nimmt am Tagesgehenden regen Anteil.

Dietersfeld. Glück im Unglück. Eine hiesige Einwohnerin stellte nach erledigten Einkäufen in Aurich zu Hause fest, daß sie ihre Geldbörse mit dreißig Mark Inhalt verloren hatte...

Dietersfeld. Ein neuer Bagger. Da die Erdarbeiten viel Zeit beanspruchten, hat es sich als notwendig erwiesen, einen zweiten Bagger für unsere Gemeinde anzuschaffen...

Hilversheim. Nach Frost im Moor. Nach diesem strengen Winter hält sich der Frost so lange im Moor, daß noch bis Ende April oder Anfang Mai mit dem Torflicht gewartet werden muß...

Waggenburg. Grünkohl als Tierfutter. In vielen landwirtschaftlichen Betrieben wird jetzt bei den vergangenen Winter erizorenen Grünkohl an das Vieh verfüttert...

Victor. Spielt nicht mit Schießgewehr! Einem jungen Burischen von hier mußte dieser Tage sein Flobertgewehr von der Behörde abgenommen und eingezogen werden...

Fortsetzung der Fisdauagabe in Leer am Freitag, 12. April 1940 auf Feld 13!

Advertisement for 'Hausfrauen' (housewives) with various offers like 'Leichtmotorrad', '3 tragende Sauen', '2 Milchkühe', 'Belegte Weidekuh'.

Advertisement for 'Arbeitspferd' (work horse) and other animals like 'Kuhkalf', 'Schaf', 'Hengstentersfüllen', 'Kuh', 'Mäherwagen', 'Kuhkälber', 'Zwei Hunde'.

Advertisement for 'Dünger' (fertilizer), 'Saattarsofeln', 'Bett mit Matratze', 'Zu kaufen gesucht' (wanted), 'Fertel', 'Wienendöller', 'Stubenofen', 'Nichtige Chiffre-Nummern'.

# Deutschland einem englischen Gewaltakt zuvorgekommen

## Mit unseren Truppen in Kopenhagen - Das Leben nimmt seinen normalen Lauf - Der Verlauf der Ereignisse

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)

Kopenhagen, 11. April.  
 England hat nach den hier an London vorliegenden Nachrichten die Meinung zum Vordringen deutscher Flotten- und Luftstreitkräfte zunächst nicht glauben wollen. Gerade insolge dieses blühartigen Vorgehens hat England noch zwei wichtige Beweise für die unbedingte Notwendigkeit des deutschen Vorgehens geliefert: In der Nacht zum Dienstag verbreiteten englische Sender im Zusammenhang mit ihren Berichten über die Bergemalung Norwegens die freche Herausforderung, der Krieg werde nunmehr auf deutsches Gebiet getragen werden. Das konnte nicht anders als die Aufmerksamkeit bedeuten, daß nach Gewinnung der längst angestrebten Stützpunkte an der norwegischen Küste nun dort ein Vorstoß gegen Norwegen im deutschen Lande unternommen werden sollte, und zwar unter Benutzung West-Südländs und dann ganz Dänemarks. Nicht zuletzt deshalb hatte auch die englische Luftwaffe seit Wochen Dänemark zu ihrem regelmäßigen Aufflugweg gemacht, die dänische Neutralität fortwährend verletzt und hinlänglich eindeutige Spuren ihrer Tätigkeit in Gestalt von Bomben- und Flugblattabwürfen hinterlassen.

### „Times“ enthüllen die Pläne

Der zweite Beweis für die englischen Pläne wird von dem „Times“ geliefert, die Dienstag morgen mit der Antündigung erklärten, die englische Flotte gegen Norwegen in Gestalt von Minenauslegungen, Flottenpatrouillen usw. werde „nicht isoliert bleiben, sondern ihm vor den Küsten der weitergehenden und von den Alliierten aufgestellten Pläne“. Auch hier die Anspielung darauf, daß die Bergemalung der norwegischen Küste nicht nur die Einleitung einer großen Aktion gegen ganz Skandinavien und von hier aus gegen Deutschland sein sollte.

### Dienstag 6 Uhr: Deutschland handelt!

Ein deutsches U-Boot hätte die Gefahr heraufbeschoren, daß nicht nur Norwegen, sondern alle nördlichen Länder sich plötzlich in der Hand der Engländer befunden hätten, daß dann der Krieg bei dem Verlust, ihn nach Deutschland hineinzutragen, auf norwegischem, schwedischem, dänischem Boden ausgefochten worden wäre. Noch in der Nacht zum Dienstag liefen zuerst Gerüchte um, bis dann sich bestätigende Gerüchte über das Vordringen sehr harter deutscher Flottenstreitkräfte durch den Großen Belt und das Kattegat auftauchten.

In der ersten Morgenstunde erschienen über Kopenhagen deutsche Flugzeuge, die Flugblätter mit aufläuterndem Inhalt abwarfen. Die deutschen Transportfahrzeuge mit den zur Besetzung Kopenhagens bestimmten Truppen landeten an der Langelinie, der Mole Kopenhagens, in den ersten Morgenstunden. Sie fanden nur einige Volkshäuser, die der Besetzung fernem Widerstand leisteten. Die dänischen Hauptkräfte lag noch in tiefem Schlaf, als am frühen Morgenhimmel die ersten deutschen Staffeln heranbrauten, Bomber mit freibliegender Aufklärungsabteilung. Die Straßen sind noch leer. Das benachbarte Polizeipräsidium liegt in tiefem Frieden. Der Rathausplatz wird nur von Tauben bedeckt.

### Keine feindseligen Gefühle

Über ein Gerücht geht um, von Zeitungsträgern den Hilfsboten zugeworfen: In der Bedrängnis haben deutsche Soldaten, wahrhaftig, nach zehn Minuten Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt flauen sich nahe dem königlichen Palais in der Straße, die zum Freihaus hinanführt, Straßenbahn und Radfahrer. In vorläufigen Gruppen harrten sie nach dem Ende der Straße. Häufig kommt ein soldatlicher Soldat über den Fußsamm, das Gehörgehör aufgepflanzt, Handgranaten an Gürtel, hält einen Kraftwagen an und sagt auf deutsch: „Könnten Sie mich vielleicht zum Nordbahnhof mitnehmen?“ Der Fahrer gibt deutsch Bescheid. Wir folgen ein. Eine Art „Kleinmandel“ folgt: Am Zugang zum königlichen Palais stehen ein Volkshaus und ein Höfenjunker der königlichen Gendarmerie bei Fuß. Sie können dem Wagen mit dem deutschen Soldaten ungeschädlich nach. Der Kraftfahrer will nicht weiter mit. Wir folgen aus. Ein deutscher Feldwebel, der die Straßenabsperrungen vornimmt, mit ganz wenigen Worten, läßt mich mit dem Schützen zum Nordbahnhof weiter. Der Freihaus mit Umgebung ist gesperrt, das benachbarte Café mit der dänischen Garnison ebenfalls.

Noch immer kreuzen deutsche Flugzeuge über der Stadt. Immer mehr Radfahrer kommen heran, werden höflich zurückgewiesen oder umgeleitet. Am Nordbahnhof das gleiche Bild: Eine große Schar von Neugierigen und anderen Bewohnern hinter einer bünnen Linie deutscher Soldaten, mit denen bereit freundliche Gespräche im Gange sind. Ein junger Hauptmann nimmt den Willkommensgruß entgegen, prüft unsere, erteilt Befehle, alles höflich, freundlich, bestimmt. Er ruft mir noch nach: „Mebrigens das Neueste: Die dänische Regierung hat zugestimmt.“ Wir trennen uns mit dem Hilferufen, und als ich die Abwehrungslinie verläßt, folgen aus der Menge

feinerlei feindselige Blicke. Das Volk hat stets seine eigene Meinung gehabt, abseits der Hege einiger Zeitungen.

### In der deutschen Gefandtschaft

Zur Gefandtschaft läuft ein Fernsprechband. Der deutsche Botschaftsleiter ist dort; ferner ernt blühender Herr, Direktor Moltz, Beauftragter des dänischen Außenministeriums. Die deutsche Vertretung begehrt diesen Tag seiner ersten Bedeutung und Würde gemäß. Jeder ist an der Arbeit ohne mühsigen Aufhalten. Es gilt, überall für rasche Fertigstellung zu sorgen. Noch immer dräuen Flugzeuge vorüber. Zwischenbächen hören wir auf den englischen Rundfunk: „Nach unbefriedigenden Meldungen soll auch Kopenhagen besetzt sein.“

### Eine Rundfahrt durch die Stadt

Eine Rundfahrt durch die Stadt erhärtet, daß alles ruhig und ohne Aufregung die Ereignisse hinnimmt. Viel vielleicht trägt auch der

# Bomben sausen auf Englands Flotte nieder

## Wie die starken britischen Seestreitkräfte bei Bergen vernichtet wurden

○ P.R., 11. April.

Am Fliegerhorst herrschte um die Mittagsstunde vor dem Hallen. Es herrschte. Erst in der Nacht zuvor sind die Flugzeuge von einem Einsatz in Scapa Flow zurückgekommen, und dennoch stehen sie jetzt schon wieder einsperrt, sorgsam betreut von den Männern des Bodenpersonals, die mit ihrem Pflichtbewußtsein und ihrer Gründlichkeit die Voraussetzungen schaffen für alle Erfolge der fliegenden Verbände. In den Bereitstellungsräumen sind die Befehle verpackt, die heute, an dem Tage, da Deutschland Schritte unternommen hat, um entgegen den Absichten der Feinde Nordeuropa nicht zum Schauplatz des Krieges werden zu lassen, eine besonders große Aufgabe bekommen haben. Bereits am Vormittag sind an der Westküste Norwegens in der Höhe von Bergen starke feindselige Streitkräfte gemeldet worden; gerade an dieser Stelle hat man sich die britische Flotte längst einmal gemüht.

Es dauert nur wenig mehr als zehn Minuten, bis die verschiedenen für diese Aufgabe eingeleiteten Flugzeuge mit ihrer schweren Bombenlast gestartet und in Richtung Nordwest am Horizont verschwunden sind. Die Zurückbleibenden wissen, daß der Angriff über eine weite Strecke führt und einige Stunden dauern wird. Man weiß im Vorfeld auch genau, daß die Männer droben in den zweiwörtigen Kampfmotoren die ihnen gestellte Aufgabe mit aller Gründlichkeit anpacken und erfüllen werden.

Stunden später herrscht in der Befehlsstelle einige Aufregung. Die Uhr zeigt die fünfte Nachmittagsstunde an. Jetzt müssen wir in der Nacht eingeleiteten Flugzeuge die feindseligen Schiffe erreicht haben. Jetzt in diesen Minuten müssen die Bomben auf die feindseligen Flotteneinheiten niederfallen und Tod und Verderben bringen.

Kurz nach 17 Uhr trifft die erste Fünfmeldung von einem der deutschen Flugzeuge ein; in kurzen Abständen laufen weitere Meldungen ein. Die Maschinen sind sämtlich wieder auf Heimatkurs und es ist kaum eine Befragung, die nicht Angerufen werden kann. Bereits die kurzen Fünfmeldungen besagen, daß der Einsatz wiederum zu einem großen Erfolge geworden ist, den die Herren in London als weitere bittere Pille an diesem Tage zu schlucken haben.

Schon früher als erwartet jagt das erste der zurückkehrenden Flugzeuge in feiler Kurve um den Platz und landet. Nach und nach folgen die anderen. Die Berichte der Befragung befriedigen die gehegten Erwartungen voll und

strahlende Frühlingsstimmung dazu bei. Überall sieht man die Böden des großen Ereignisses, die grünen Blätter, in der Hand des Passanten und Radfahrers. In einer Straßenecke steht ein kleines Mädchen mit einem großen Baden Flugblätter, den sie aufgehen hat, und die sie jetzt verteilt. Andere hängen in den Bäumen. Am Rathausplatz stehen jetzt große Menschenmassen. Die Zeitungsgedäude haben den Nachrichtenausschlag eingestellt. Die Menge umdrängt die Zeitungstische, aber die Morgenblätter sind erst bei der Berichterstattung über Englands Einbringen in Norwegen, über Norwegens vorgehenden Protest gegen den fragwürdigen englischen Neutralitätsbruch und über deutsche Flottenoperationen. „Norwegen verlangt, daß die Westküste die Minen aus den norwegischen Hoheitsgewässern entfernen sollen“, lautet eine der großen Ueberrichtungen. Wer glaubt daran? Wo die Engländer einmal sind, kann sie nur Gewalt verlangen, nicht der Protest von wehrlosen Neutralen.

### Transportschiff mittschiffs getroffen

Ein Leutnant erzählt, daß ein ganz großer Schaden nur dadurch entkam, daß sich im Augenblick des Anfluges eine dicke Wolkenschicht zwischen Flugzeug und Ziel schob. Dafür konnte man einem anderen Fahrzeug eine Bombe auf den Kopf werfen. Wie der Bombardement beobachtete, hatte die Bombe gut getroffen. Von fast allen Flugzeugen wurde ein größeres Kriegsschiff gesehen, das mittschiffs brannte und bewegungslos in einem tiefen Deflekt lag.

Große Freude rief die Erfolgsmeldung eines Feldwebels hervor, der berichtet, daß er inmitten der feindseligen Flotteneinheiten fahrendes großes Transportschiff, wahrscheinlich einen Truppentransport, mit zwei Bomben angegriffen habe. Der erste Wurf brachte den Schaden, der zweite sah. Der Fahrer des Flugzeuges sah unmittelbar nach dem Einschlag einen Brand ausbrechen. Trotz heftiger Gegenwehr durch die Kriegsschiffe hatte sich der Feldwebel mit aller Sorgfalt des großen „Eimers“ angenommen.

Als kurz vor dem Dunkelwerden auch die beiden letzten noch ausstehenden Flugzeuge zurückkehrten, die Befragungen ihre Berichte gemacht auf den Schaden, daß das Kampfmotoren wieder an einem großen Erfolg beteiligt ist und die britische Flotte durch viele schwere Treffer auf größere und kleinere Einheiten einen neuen vernichtenden Schlag erhalten hat.

Eines der großen Schlachtschiffe bekam, wie eine Flugzeugbefragung berichtet, einen schweren Treffer auf den Schornstein, aber hart daneben. Die Flieger beobachteten starke Rauchentwicklung und Absinken des Schiffes nach achtzehn als Wirkung des Treffers.

Die Britenschiffe haben erneut erfahren müssen, daß Deutschlands Kampfflugzeuge überzaubernd und mit allergrößter Wucht ausfallen, wenn die Stunde des Erfolges für sie gekommen ist. Albert Rappoldt.

# Wir brechen den Widerstand

## Bomben auf einen besetzten Stützpunkt südlich Oslo

P.R., 11. April.

Seit den frühen Morgenstunden herrscht auf unserem Flugplatz ein Betrieb, wie wir ihn bisher noch nicht kannten. In Minutenabständen startet seit dem ersten Morgenrauschen Flugzeuge auf Flugzeuge. Diesmal geht es nicht nach England. Heute gilt es, blühartig alle militärisch wichtigen Punkte Dänemarks und Norwegens bis zum hohen Norden hinanzuführen durch deutsche Truppen zu besetzen. Wegen Mittag kehren die ersten Flugzeuge nach Erfüllung ihres Auftrages zurück. Sofort werden sie wieder klargemacht. In der Pause bis zum nächsten Start erheben die Flieger von ihren Landungen auf dänischen und norwegischen Flugplätzen, wie sie hier noch letzten Widerstand brechen wollten und dort den Widerstand zu brechen. Die dänische Regierung hat zugestimmt. Sie sind heute unermüdet in der großen Tag. Sie sind heute unermüdet in der Tag und wachen an der Küste und in der Deutschen Luft, daß der planmäßige Ablauf

der deutschen Maßnahmen nicht durch feindselige Kampfflugzeuge gehindert wird. Während Oslo sich bereits ergeben hat, seißen noch Besatzungen in südlichen der Stadt Widerstand. Diesen zu brechen war der Auftrag, der unsere Staffel am frühen Nachmittag erhielt.

Über Dänemark geht es dem Ziel entgegen. Wir fliegen sehr niedrig und haben bei unserem langen Flug Ruhe und Zeit genug, das Leben und Treiben unter uns zu beobachten. Doch bald hinter der deutschen Grenze rollen endlose Wagenkolonnen auf der Landstraße. Das müssen bereits unsere Truppen sein, die den ihnen angewiesenen Zielen zu brechen. Wir einmal in der gigantischen Anwesenheit der deutschen Wehrmacht in Bewegung gesetzt. Was das bedeutet, haben wir in Polen gesehen, aus Frankreich und England werden ihn noch weiterhin zu spüren bekommen.

Bald sind wir über dem weiten Wasser des Stogarer, Regenflühen und Böen treiben ihr

# Erstes deutsches Schulhotel

W Heidelberg, 11. April

In Heidelberg wird von der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungswesen in nächster Zeit ein Schulhotel errichtet werden. Es handelt sich hierbei um das erste deutsche Schulhotel für die Berufsbildung des Hotelgaststätten- und Beherbergungswesens. In der Schulungsstätte eine feine Bekanntschaft für Gaststätten- und Hotelgeschäften.

Der neue Beruf der Hotelgehilfen wurde geschaffen, um in immer größerem Umfang weibliche Kräfte für das Hotelgewerbe heranzuziehen. Gerade das Hotel bietet für die Frau ein reiches Arbeitsfeld und gestattet in seiner Vielfalt viele Aufstiegsmöglichkeiten. In dieser neuen feindseligen Bekanntschaft werden die Schülerinnen in allen Zweigen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes gründlich ausgebildet. Das Arbeitsgebiet umfaßt alle einschlägigen Fachgebiete, wie z. B. Zimmerdienst, Küche, Verpflegung- und Büroabteilung, die Vermaltung der Vorräte und die Pflege des Weißzeuges und der Wäsche.

### Arzt verweigert Hilfe

R.B.N., 11. April

Vor der 6. Strafkammer in R.B.N. hatte sich ein Arzt wegen Verweigerung einer Hilfeleistung zu verantworten. Er hatte eine siebenjährige Schülerin wegen eitriger Mandelentzündung in Behandlung. Als das Kind hohe Fieber bekam, ging der Vater zu dem Arzt und bat ihn, sofort zu kommen. Erst zwei Stunden später gelang es dem Vater, den Arzt zum Mittkommen zu bewegen. Er fand aber das Kind nur noch als Leiche vor. Daraufhin stellte der Vater Strafantrag. Die Obduktion der Leiche ergab, daß das Kind nicht an Mandelentzündung, sondern an Diphtherie gestorben war.

Nach eingehender Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 750 RM. Geldstrafe. Die Strafkammer verhängte eine Geldstrafe von 800 RM. Das Gericht schloß sich der Auffassung der Staatsanwaltschaft an, daß es Pflicht des Arztes

**Vor Erkältung schützen  
Bei Husten nützen**

schon 2 **Rheila** mehrmals täglich

In Apotheken & Drogerien 0,50 u. 1 RM

tes gewesen wäre, mit dem Vater zu dem Kinde zu gehen und persönlich einzugehen. Es mildern habe das Gericht die unwiderlegte Behauptung des Arztes angelehnt, daß ihm von einem ihm behandelnden Arzt Nachbeseuche verboten worden seien.

Spiel mit unserem Flugzeug. Nebelstehen lagen an den Scheiben vorüber. Es ist kein schönes Wetter. Dann liegt die norwegische Küste vor uns. Im selben Augenblick sieht die Sonne durch die Wolken und läßt Wasser in Millionen Reflexen glitzern und gleihen. In seiner ganzen Schönheit liegt das norwegische Land mit seinen dunklen Fjorden, gleißelbedeckten Felsen und Bergen, frühlend und springenden Wasserfällen und den winzig kleinen Landhäusern unter uns.

Mit Höchstgeschwindigkeit geht es nun unserem Ziele entgegen. Es ist ein bester Stützpunkt südlich Oslo, auf einem felsigen Gelände in einer Enge des Oslo-Fjordes, der unsere Seestreitkräfte den Weg zur Stadt zu verpassen verliert. Den Widerstand, der hier erbebt wird, müssen wir mit Waffengewalt brechen. Die kleine Insel in den vielen Wasserströmen zu finden, ist aber nicht leicht. Doch bald liegt der Oslo-Fjord vor uns. Jetzt sehen wir auch die Festungsanlagen, die zwischen zwei Höhen eingebettet liegen. Und nun greifen wir an. Unser Flugzeug lagt dicht über die Höhe, wird über der Festung bis auf 40 Meter heruntergedrückt, so daß die Kammern und Geschütze greifbar nahe scheinen, und dann fallen die Bomben. Wir sehen es unten aufsteigen, die Sprengkräfte fliegen bis zu uns herauf. Wir sind von heftigem Flakfeuer empfangen worden, und rings um uns freieren die Geschosse. Unsere Kabine ist nun Pulvergeruch erfüllt. Nun aber raus aus diesem Herdort. Steif wird das Flugzeug hochgezogen, und dann geht es über die andere Höhe hinweg. Die Bomben haben getroffen.

So greift ein Flugzeug nach dem anderen an. Heller Feuerchein und harte Rauchentwicklung zeugen von der vernichtenden Wirkung der Bomben. Wieder über dem Oslo-Fjord fliegen wir über ein schönes Bild. Deutsche Seestreitkräfte stehen dort unten in Kleinigkeit ihre Bahn. Wir haben diesen Kriegsschiffen den Weg nach Oslo freier gemacht. Ihre drohenden Gefühle, die wir deutlich erkennen können, werden leicht den restlichen Widerstand der Festung brechen. — Sie haben sich gebrochen. Selbst.

**Bedenken Sie beim Waschen folgendes: das Waschpulver kann nicht die ganze Arbeit leisten, es muß durch gründliches Einweichen der Wäsche unterstützt werden. Gründlich einweichen mit Genko-Bleichsoda ist halbes Waschen!**

## Stellen-Angebote

Gesucht für sofort oder später ein tüchtiger  
**Gehilfe für Lebensmittelgeschäft**  
in Emden. Schriftl. Angebote unter E 3233 an die D.Z., Emden.

Wir suchen auf sofort für langjährig eingeführte  
Leuten tüchtige und gewissenhafte  
**Zeitschriften-Verteiler**  
In Frage kommen die Ortsgruppen von Loga bis Remels  
sowie von Neermoor bis Neusehn.  
Schriftliche Eilangebote unter L. 273 an die D.Z., Leer.

Gesucht auf sofort oder später  
ein tüchtiges junges

### Mädchen

über 20 Jahre, welches Lust hat,  
im Wirtschaftsbetrieb zu helfen.  
Frau Hanni Schweers Bwe,  
Schützenhof, Bad Zwischenahn.

Suche z. 1. Mai ein funderliches  
**Pflichtjahrmädchen**  
R. de Groot,  
Post Grimerumer-Altendeich  
11b. Norden, Fernruf Wirdum 17.

Suche auf sofort ein junges

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das selbst-  
ständig die Haus- und Garten-  
arbeit übernimmt.

Peter de Goede,  
Manufakturwarengeschäft,  
Wiesmoor, Fernruf 51.

Gesucht zu sofort oder später  
ein junges

### Mädchen

oder Pflichtjahrmädchen, bei Fa-  
milienanschluss und Gehalt.  
L. Schröder, Bingham 5. Leer.  
Fernsprecher Leer 2911.

Superläufige jüngere

### landw. Gehilfin

zum baldigen Antritt gesucht.  
S. Sanders, Heisfelde, Süden 9.

Für Lehrerschule z. 15. April  
1940 funderliche

### Hausgehilfin

ge sucht. (Anerkannter Lehrschu-  
ler.)

Rähler, Spekerhehn, R. Aurich,  
Schule III. Fernr. Großefehn 70.

Gesucht zum 1. Mai oder später  
eine tüchtige, ehrliche und funder-  
liche

### Hausgehilfin

nicht unter 19 Jahren. Wasch-  
und Nähtfrau wird gehalten.  
Zeugnisse und Gehaltsforderun-  
gen an

Korvettenkapitän Knoke,  
Wilhelmshaven,  
Prinz-Heinrich-Strasse 39.

Zum 15. April oder 1. Mai für  
mordenen Haushalt funderliche

### Hausgehilfin

ge sucht. Korvettenkapitän Oels,  
Wilhelmshaven,  
Holtermannstraße 27 E.

Suche zu sofort eine tüchtige

### Hausgehilfin

Frau Hannen, Papenburg 2  
(Gastwirtschaft).

Für das Gemeindefrauen-  
haus in Nordern wird zum  
1. Mai 1940 eine tüchtige

### Köchin

ge sucht.  
Bewerbungen mit Lichtbild  
umgehend erbeten.

Der Bürgermeister.

Jüngere

### Hausgehilfin

zum 1. Mai ge sucht.

Frau S. Buß,  
Halsbäumen, Kreis Aurich.

Wegen Heirat meiner bisherigen  
Suche ich baldmöglichst eine ehr-  
liche, zuverlässige

### Hausgehilfin

die an selbständiges Arbeiten  
gewöhnt ist. Frau Renne Wolff,  
Leer, Rathhausstr. 16.  
(Weingroßhandlung).

Suche zum 1. Mai eine Stelle  
als Gehilfe in der Landwirtschaft.

Sein Meijes, Ammerlum,  
Post Stidhausen-Weide.

Suche zum 1. Mai einen

### Jungen

Joß. Schwarz, Engerhase.

Bewerbungen

**keine Originale**

beifügen!

## Pachtungen

Für Herrn Bauer Gerd Harns  
in Neermoor habe ich dessen  
unter Rorichmoor belegene

### Kolonatstelle

wegen anderweitigen Unterneh-  
mens des zeitigen Pächters Gode  
Baalman auf sofort zu ver-  
pachten.

Interessenten wollen sich um-  
gehend mit mir in Verbindung  
setzen.

Leer. L. Windelbach,  
Verfeigerer.

## Wohnungen

Bauangelegter sucht auf sofort  
**bezahl. möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension in Emden.  
Preis-Angebote unter E 3229 an  
die D.Z., Emden.

## Vermischtes

### Mütterberatungs- Stunde

des Staatl. Gesundheitsamtes.  
am **Montag**, dem 15. April.  
Bingum 12.00 Uhr,  
Jemgum 13.00 Uhr,  
Dijum 14.00 Uhr,  
Dijumer-Verlaant 15.00 Uhr.

### Drishfahrguppe unter Ihrhove

Ausgabe von Juser findet für  
Nichtmitglieder am  
**Freitag**, dem 12. April,  
für Mitglieder am  
**Sonntag**, dem 13. April,  
nachmittags von 1-6 Uhr bei  
Sironimus in Ithoven.

W. Günterboer.

Am Sonntag ist bei S. Döper,  
Rorichmoor, ein

### Fahrrad verkauft

worden. Umtausch dabeilist er-  
beten.

Mein Geschäft bleibt bis auf  
weiteres

### geschlossen

W. Borchers,  
Schuhmachermeister,  
Ithoven bei Ihrhove.

### Billiger Blumen- und Gemüseverkauf

am **Freitag**, 10 Uhr Neermoor,  
10 1/2 Uhr Waringsen, 11 1/2 Uhr  
Hatsbäumen, 12 Uhr Timmel ulw.,  
1 1/2 Uhr Kruse-Diagroshehn, 2  
Uhr Harde-Spekerhehn, 2 1/2 Uhr  
Stradhol. Topfblumen, Beet-  
blumen und Gemüse. Leer.

### Niederheider Deichacht.

Die Pachtperiode für die  
abgetragenen Deichflächen in  
Dijumerhammrich ist abgelaufen.  
Sie wird auf drei weitere Pacht-  
jahre, bis zum 1. März 1943,  
verlängert.

Sollte ein Pächter die bis-  
lang von ihm genutzte Fläche  
nicht länger pachten wollen, so  
hat er dies bis zum 20. April  
1940 dem Unterzeichneten anzu-  
zeigen. Für die zu diesem Ter-  
min nicht gefändigten Deich-  
flächen wird die jährliche Pacht  
im August 1940 fällig.

Dijum, den 9. April 1940.  
Der Rentmeister, J. Terveer.

### keine Sprechstunden

Freitag und Sonnabend dieser  
Woche

### keine Sprechstunden

Dr. Hofer, Loga  
Zahnarzt.

## PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschließlich  
Montag. Sonntag Anfang 4.30  
und 8.30 Uhr.

### Opern-Ball

Nach der Operette »Der  
Opernbalk« von Richard  
Heuberger.

Heli Finkeneller, Fita Benk-  
hoff, Marie Harel, Hans  
Moser, Paul Hörbiger, Will  
Dohm, Theo Lingens, Hermann  
Brix, Erika von Thellmann.  
Lieder, die wir mitsingen,  
Walzer, die uns mitbringen,  
Bilder, die uns erfreuen —  
wahrlich, dieser Film ist ein  
reiner Genuß!

Sonne über dem Spessart

Neueste Ufa-Woche

Nachmittagsvorstellungen

Freitag und Sonnabend

Anfang 5.30 Uhr

Freitag, Sonnabend,  
Sonntag. Sonntag Anfang  
4.30 und 8.30 Uhr.

### Marika Röck

### Hallo Janine

Ein Ufa-Film mit Johannes  
Heesters, Rudi Godden, Mady  
Rahl, Else Elster, Kate Kühl.  
»Halo Janine« ist der  
schönste, bezauberndste und  
temperamentvollste Film, der  
je mit und um Marika Röck  
gedreht wurde.

In Sachen Herder

contra Brandt

Neueste Wochenschau

Sonntag: Jugendvorstellung

Hurra ich bin Papa

mit Heinz Rühmann.

Denk an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

## ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 20.30 Uhr  
Sonntag 16.30 und 20.30 Uhr

## Der Vierte kommt nicht

Vergeblich warten die drei Freunde auf den »Vierten«,  
auf Svanborg, der sonst immer der Pünktlichste an  
ihren Musikabenden ist. Als sie ihn in seiner Wohnun-  
g aussuchen, finden sie ihn tot. Hat er Selbstmord  
begangen? — Oder — hat man Svanborg er-  
mordet? — Durch eine seltsame Schicksalsfügung  
kommt jeder der drei Freunde in den Verdacht der  
Täterschaft. Die Geliebte von Svanborgs Chef — des  
Industriekönigs Kolman — spielt eine eigenartige Rolle  
bei den dunklen Vorgängen um Svanborgs Tod, und  
der Mann, der dem Täter auf der Spur ist, wird unter  
eigenartigen Umständen vergiftet.

Die weibliche Hauptrolle spielt Dorothea Wieck

Im Beiprogramm:

Jagdretten. / Es kann der Beste nicht in Frieden leben.

Neue Wochenschau

## Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen

bzw. bei fernmündlich erteilten Änderungen  
übernimmt der Verlag keine Haftung für  
die Richtigkeit der Wiedergabe.

## Gesunden Schlaf

Jugendliche Frische, Kraft  
und Elastizität bis ins hohe  
Alter. Von allen Beschwerden,  
wie Schlaflosigkeit, Angst- und  
Schwindelgefühl usw. werden Sie  
frei durch d. wohlschmeckenden  
**Carito** Kräuterpilzen Ds. M. 1.  
Viele dankbare Urteile

Drogerie Drost, Leer, Hindenburgstraße

## Familiennachrichten

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme beim  
Heimgange unserer lieben  
Margareta sagen wir allen,  
besonders Herrn Super-  
intendent Oberdieck, sowie  
der Lehrerschaft der Heis-  
felder Schule und den Schul-  
kindern unsern innigsten  
Dank.

Gerhard Zürt  
und Familie

Heisfelde.

## Sonnabend keine Sprechstunden

Dr. Varghoorn

Emden.

Die Geburt eines gesunden Mädchens

zeigen hocherfreut an.

Gertha Berghaus, geb. Buß

Ertha Berghaus

Bürgermeister

Hejel, den 9. April 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt

Rinne Conrads

Bernhard Oldenhove

Böhmerwold

April 1940.

Ihre am 7. April in Wöllen vollzogene  
Verheiratung geben bekannt  
**Joß. Geisemeyer und Frau**  
Else, geb. Hauptmann.  
Beener, April 1940.  
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Logabirumerfeld, den 10. April 1940.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach  
einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater,  
Schwiegervater, Großvater und Urgrösvater, Bruder,  
Schwager und Onkel

## Hinderk Böke

in seinem 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Christoph Böke und Frau, geb. Helms  
nebst Angehörigen.

Beerdigung am Montag, 15. April, nachmittags  
2 Uhr. Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht  
erhalten haben, möge diese Anzeige als solche  
dienen.

Ochtelbur, den 9. April 1940.

Statt besonderer Mitteilung.

Es hat Gott gefallen, heute abend meinen lieben  
Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Groß-  
vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

## Bauer Jakobus Wieben Holstein

in seinem 64. Lebensjahre nach längerem Kranksein,  
aber plötzlich und unerwartet, von uns abzurufen.

In tiefer Trauer

Frau Rinne Holstein, geb. Djuren

Theodor Holstein und Frau Else, geb. Weerda

Julius Meyer und Frau Maria, geb. Holstein

Henriette Holstein

Abrihch Holstein

und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem  
13. April, nachmittags 2 Uhr.

Gestern erhielten wir die erschütternde Nachricht,  
daß unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der

## I. Offizier Richard Prahm

durch einen Unglücksfall aus dem Leben gerissen  
wurde. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen  
unserer tüchtigsten Schiffsoffiziere, der sich bei  
allen großer Beliebtheit erfreute.

Wir werden dem Dahingeschiedenen ein ehren-  
des Andenken bewahren.

Emden, den 8. April 1940.

Betriebsführer und Gefolgschaft

der Firma

Fisser & v. Doornum.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Heimgange meines lieben Mannes spreche ich  
allen auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.  
Insbesondere danke ich der Technischen Nothilfe für  
treue Kameradschaft.

Im Namen aller Angehörigen

Frau Elfriede Böke, geb. Mahl.

Leer.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem  
Heimgange unseres lieben Veters

## Dr. med. Janssen

danken wir herzlich.

Im Namen der trauernden Angehörigen

Gerhard Leding

Geschwister Kramer

als Hausgenossinnen.

Jemgum, den 9. April 1940.